

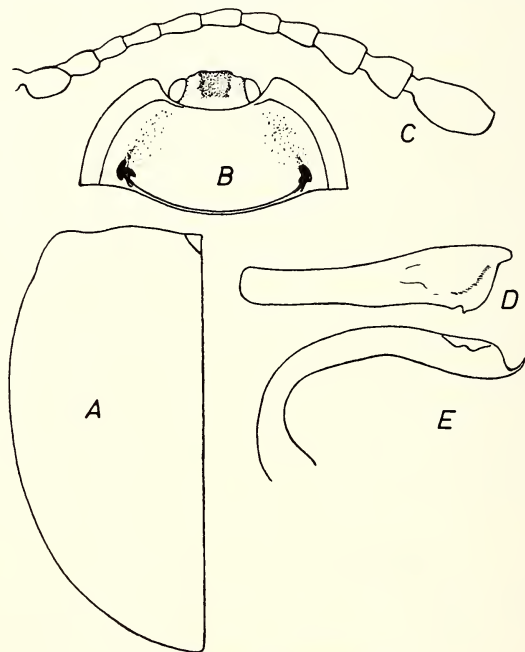
Zwei neue Endomychiden (Coleoptera) im Museum G. Frey

Von H. F. Strohecker

Zwei bisher unbeschriebene neotropische Arten der umfangreichen Gattung *Stenotarsus* finden sich in einer kleinen Sendung von Herrn Dr. Frey, welchem ich für die Entleihung der Exemplare danke.

Stenotarsus foveatus sp. n. (Abb. 1)

Breit eiförmig, nach vorn und hinten fast gleichmäßig verengt, rostgelb mit greiser Behaarung. Länge 3.7 mm; Breite 2.8 mm. Kopf zwischen



1. *Stenotarsus foveatus* sp. n.

- a) Flügeldecke b) Halsschild und Kopf c) Fühler d) Aedoeagus, von oben
e) Aedoeagus, von links

den Augen breit und tief eingedrückt. Fühler schlank, etwa $\frac{2}{5}$ der Körperlänge, das 2. Glied quadratisch, das 3. bis 8. zylindrisch, länger als breit, die Keule etwa so lang wie die fünf vorhergehenden Glieder zusammen-

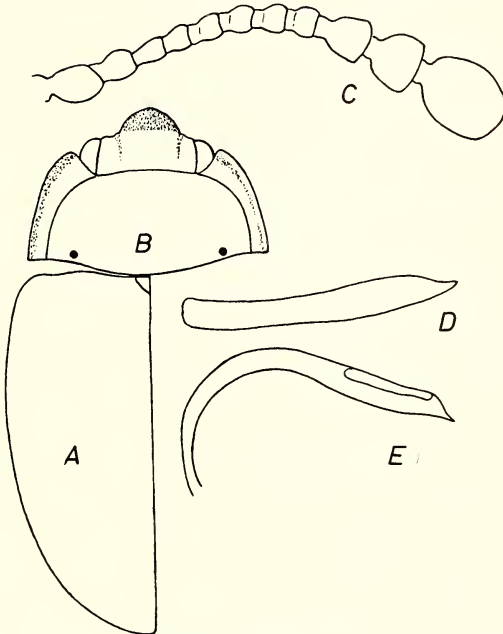
genommen, ihr letztes Glied eirund und so lang wie die zwei ersten zusammen. Halsschild kurz und breit, mit gebogenen Seiten, vorne nicht halb so breit als an der Basis, die erhabenen Seitenränder schwach ausgehöhlt und basalwärts ein wenig verschmälert. An der Basis sind zwei tiefe Grübchen, zwischen denen ein sehr feiner Querstrich läuft. Decken am ersten Drittel am breitesten, hoch gewölbt, die Seitenränder eng und von oben kaum sichtbar.

Männlicher Holotypus: Tijuca, Rio de Janeiro, Brasil, XI. 1955 (G. Frey).

***Stenotarsus pygmaeus* sp. n.** (Abb. 2)

Etwas lang eiförmig, rostfarbig mit gelber Behaarung, nur die Fühlerkeule schwarz. Länge 2.7 mm; Breite 1.7 mm.

Fühler nicht halb der Körperlänge, das 2. Glied quadratisch, das 3. bis 7. so breit oder breiter als lang, das 8. fast kugelig, das 11. länger als



2. *Stenotarsus pygmaeus* sp. n.

- a) Flügeldecke b) Halsschild und Kopf c) Fühler d) Aedoeagus, von oben
e) Aedoeagus, von links

breit und so lang wie das 9. und 10. zusammen. Kopf sehr breit, die Augen stark gewölbt, die Stirn beiderseitig schwach eingedrückt. Halsschild gerade von der Basis nach vorn verengt, die erhabenen Ränder schwach ausgehöhlt, vorne sehr breit, nach hinten stark verschmälert, die Basalgrüb-

chen punktförmig, die Scheibe etwas stark gewölbt. Decken kaum breiter an der Basis als der Halsschild, fast parallel aber ein wenig breiter am ersten Drittel.

Die kleinste der südamerikanischen Arten dieser Gattung.

Männlicher Holotypus: Teresopolis, Rio de Janeiro, Brasil, XI. 1955

(G. Frey).